

Dr. Doris Billek, Eduard Stopfer

Oktober 2005

Pressgläser mit zeitlosem Streifen-Design aus den 1860-er Jahren Molineaux, Webb & Co., Manchester

Einige seltene Gläser, die zu einem Service gehören, wurden in Hamburg und Wien gefunden und konnten der Firma Molineaux, Webb & Co. aus dem englischen Manchester zugeordnet werden. Die mit einem „Diamond“ gemarkten Stücke aus den Jahren 1868 und 1869 zeigen verschiedene Registrierdaten, aber samt einer ungemarkten Butterdose ein gemeinsames Muster. [„Diamond“ / „Lozenge“ - englische Registriermarke von 1842 - 1883; s. <http://1st.glassman.com/lozengetranslator.html>]

Abb. 2005-4/111
Aufsatzschale mit Fuß, „Standing dish, pressed and with outer surface partly roughened“
farbloses Pressglas, H 5 1/8 inch, H 13 cm, D xxx cm
aus Wakefield 1961, Abb. 89, Author's collection, p. 58
Registriermarke
Molineaux, Webb & Co. 1868



Das Muster dieser Pressgläser ist einfach und ausdrucksvoll gestaltet: mattierte, erhabene Streifen bilden mit transparenten Streifen, die rund 1 mm tiefer liegen, das Relief. Nicht nur das Muster, auch die Formen der Gläser aus dieser Serie wirken ausgewogen und zeitlos. Auch heute, über 135 Jahre nach ihrer Gestaltung würden sie jeden Tisch schmücken.

Publiziert wurden aus diesem Service 1. eine Fußschale (Wakefield 1961, Abb. 89, Wakefield 1982, Abb. 152) und 2. eine Konfektdose, deren untere Hälfte und deren Deckel das Streifenmuster zeigen (Slack 1987, Abb. 92, s. Abb. 2005-4/112).

Hersteller-Firma, Zeit und Umfeld

Molineux, Webb & Co. - eines der ältesten und größten englischen Glaswerke - wurde 1827 von Thomas Webb II gegründet. 1864/65 änderte sich die Schreibweise in Molineaux, Webb & Co. Spätestens 1848 stellte die Firma Pressglas her. Frühe Musterbücher sind nicht bekannt. Unbekannt ist bis heute, ob die Firma jemals eine Trademark führte.

Abb. 2005-4/112
Deckeldose mit Teller, „Flint glass biscuit barrel, cover and stand with Greek key and frosted decoration ... The lids and bases were often used for other domestic items such as butter dishes and preserve jars, hence the different dates of registration for each piece.“
farbloses Pressglas, Deckeldose H 21 cm, Teller D 21 cm
aus Slack 1987, Abb. 92 [Nrn. Thompson 2000, S. 44/45]
Registriermarke Deckel 26.08.1867 [Nr. 210484]
Registriermarke Dose 24.06.1867 [Nr. 209086]
Registriermarke Teller 22.12.1864 [Nr. 182483]
Molineaux, Webb & Co. 1867



Abb. 2005-4/113
Aufsatz, „Flint glass comport with Greek key and frosted decoration“
farbloses Pressglas, H 15,2 cm, D 19,7 cm
aus Slack 1987, Abb. 93
Registriermarke 27.09.1864 [Nr. 178046 / 27.08.1864]
Molineaux, Webb & Co. 1864



In der Gegend um Manchester wurde offenbar überwiegend farbloses Glas hergestellt. Jede Firma bemühte sich um Profilierung und Molineaux glänzte schon in den 1860-er Jahren mit „frosting of areas of glass to highlight other patterns“ (Hajdamach 1991). Die klaren Mäander auf mattierten Flächen - 1864 erstmals registriert - sind ein schönes Muster-Beispiel für Molineaux-Design und dann kamen die Streifen als Spezialität, die „in good taste“ (Thompson 2000), also als guter Stil empfunden wurden. Im Gegensatz zu Davidson oder Greener wurden von Molineaux nur sehr wenig Schliff-imitate angemeldet, obwohl das Programm vor allem Haushaltartikel umfasste. Erst um 1890 presste Molineaux einzelne Schliff-Imitate, als der Glas-Schliff in England wieder in Mode kam - parallel zum sozialen Aufstieg neuer Gesellschaftsschichten.

Abb. 2005-4/114
 Aufsatzschale mit Fuß, auf der Reliefseite (unten) sind die erhabenen Streifen mattiert
 farbloses Pressglas, H 13,2 cm, D 16,3 cm
 Sammlung Stopfer
 s. Wakefield 1961, Abb. 89
 Registriermarke vom 13.01.1868 Nr. 215734
 III-13-1-Rd-X-C
 Molineaux, Webb & Co. 1868



Abb. 2005-4/115
 Ovale Schale, auf der Reliefseite (unten) sind die erhabenen Streifen mattiert
 farbloses Pressglas, H 3 cm, L x B 15,3 x 10,9 cm
 Sammlung Billek
 Registriermarke vom 31.1.1868 Nr. III-31-9-Rd-X-C
 Molineaux, Webb & Co. 1868
 kleinste aus einem Satz von 3 Schalen

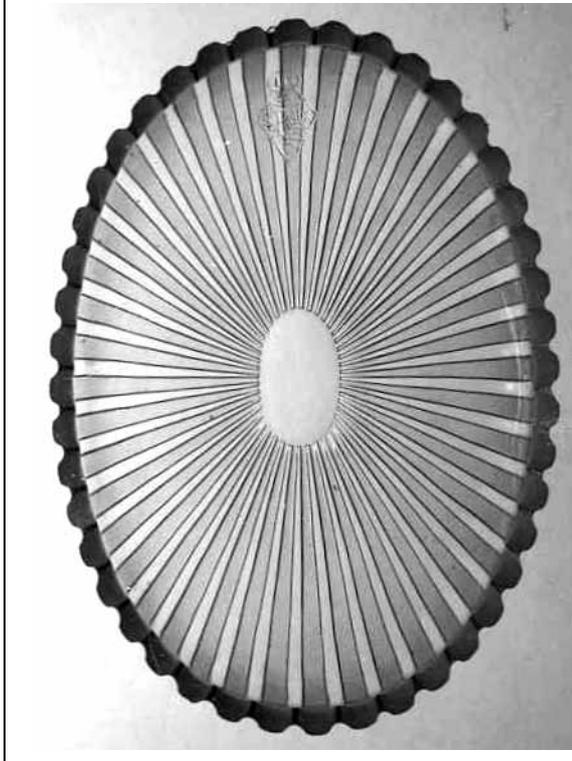


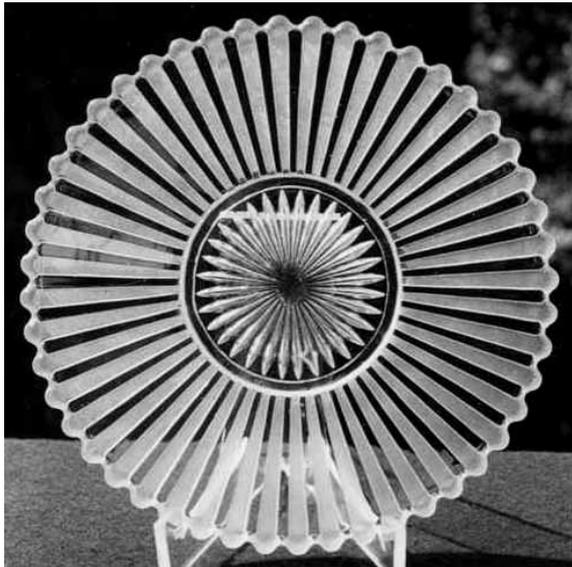
Abb. 2005-4/116
 „Diamond“-Registriermarke der Schale Abb. 2005-4/115
 Klasse III = Glasobjekt
 oben 31 (Tag)
 links Parcel Nr. 9
 rechts X (Jahr 1868)
 unten C (Monat Januar)
 registriert am 31.1.1868 für Molineaux, Webb & Co., Manchester, bei Patent Office Design Registry



Abb. 2005-4/117
Butterdose mit Teller, mit mattierten, erhabenen Streifen
farbloses Pressglas, H 10,5 cm, D 18 cm
Sammlung Stopfer
keine Registriermarke
Molineaux, Webb & Co. um 1868



Abb. 2005-4/118
Teller, auf der Reliefseite (unten) sind die erhabenen Streifen
mattiert
farbloses Pressglas, H 3,3 cm, D 19,5 cm
Sammlung Stopfer
Registriermarke vom 01.02.1869 Nr. 226917
III-1-12-Rd-H-G
Molineaux, Webb & Co. 1869



Erwähnt sei noch eine mattschwarze Sphinx als Paperweight, registriert am 26.7.1875 mit gewisser Ähnlichkeit zu der Sphinx aus St. Louis (Slack 1987, Abb. 94; s. PK 2004-1, SG, Paperweight „Sphinx“ - ein rätselhaftes Pressglas-Tier!).

Besonderheiten der Registrierung

Das Streifenmuster wurde von der Firma Molineaux, Webb & Co. mehrfach zur Registrierung angemeldet und zwar immer in Verbindung mit einer oder zwei Formen. Der Zeitraum dieser Registrierungsdaten für dieses Muster (wohl. auch für andere Muster üblich) erstreckt sich über viele Monate.

Diese Tatsache kann man erst überprüfen, sobald mehrere Pressgläser mit „Diamond“ auftauchen, die vom Muster her gesehen zusammengehören.

Slack weist in der Legende zu seiner Abb. 92 (s. Abb. 2005-4/112) ebenfalls darauf hin, dass alle 3 Teile der Konfektdose ein verschiedenes Registrierdatum aufweisen von 1864 bis 1867. Er begründet es damit, dass „Deckel und Untersetzer oft für andere Kombinationen, z.B. Butterdosen verwendet werden“ und daher einzeln registriert werden. Der Deckel aus der Konfekt-Kombination scheint nach der Abbildung zu schließen, zum Streifen-Muster zu gehören, die eigentliche Konfektdose ist eine Mischform aus Streifenmuster und Mäander-Ornamentik. Das Dekor des Untersetzers ist aus der Abbildung nicht zuzuordnen. [SG: Untersetzer Slack Registriermarke 22.12.1864, Thompson Nr. 182483]

Die hier gezeigten Gläser mit Streifenmuster haben, soweit sie gemarkt sind, ebenfalls jeweils verschiedene Registrierdaten (siehe Legenden). Es muss also noch weitere Gründe dafür geben und nicht nur die Kombinationsmöglichkeit. Es sieht so aus, als hätte Molineaux nach Fertigstellung einer neuen Formenentwicklung schnell eine Anmeldung eingereicht. Ob dies durch ein besonderes Schutzbedürfnis begründet war oder ob die Anzahl der Registrierdaten wünschenswert erschien, muss offen bleiben.

Siehe auch nächste Seite!

Abb. 2005-4/119
 Käseglocke (?) mit Teller,
 „Ornamental design for a sardine glass“
 aus Thompson 2000, S. 45
 registriert 20.08.1868 Nr. 220900
 Molineaux, Webb & Co., Manchester

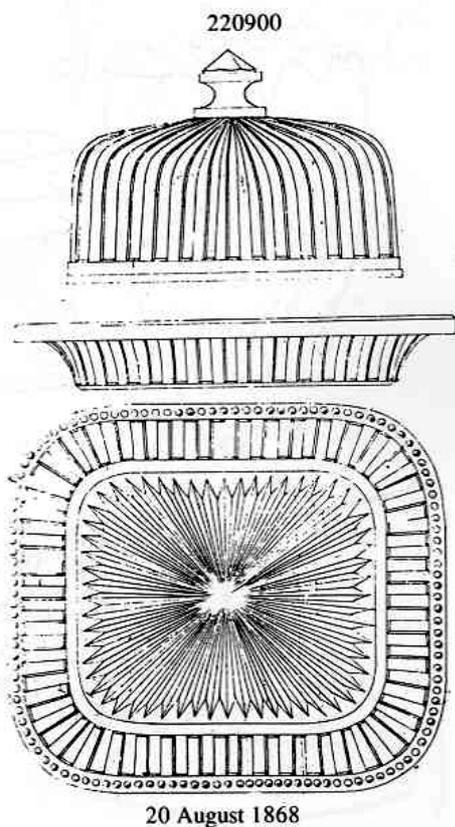
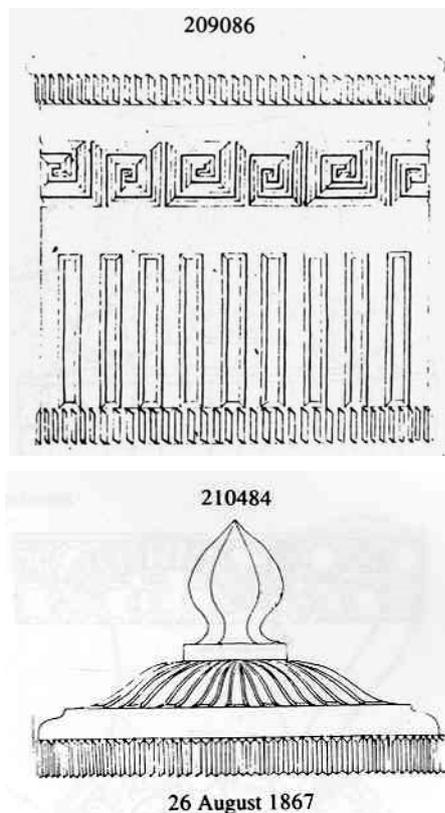


Abb. 2005-4/120
 Dose, „Ornamental design for a glass bisquit jar“
 aus Thompson 2000, S. 44 und S. 45
 Dose registriert 24.06.1867 Nr. 209086
 Deckel registriert 26.08.1867 Nr. 210484
 Molineaux, Webb & Co., Manchester
 s.a. Slack 1987, Abb. 92



Literaturangaben

Hajdamach 1991	Hajdamach, Charles R., British Glass 1800-1914, Antique Collectors' Club, Woodbridge, Suffolk, England, 1991/1993
Slack 1987	Slack, Raymond, English Pressed Glass 1830-1900, London, Barrie & Jenkins, 1987
Thompson 2000	Thompson, Jenny, The Identification of English Pressed Glass: 1842-1908, Kendal, Cumbria, Selbstverlag, 1989, reprinted 1993, 1996, 2000
Wakefield 1961	Wakefield, Hugh, Nineteenth Century British Glass, London 1961 / 2. Aufl. 1982